

Thomas Greminger*

Nachhaltiger Frieden, nachhaltige Entwicklung – die Rolle der OSZE

Einführung

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030)¹ hat einen globalen Rahmen, eine gemeinsame Sprache und gemeinsame Ziele geschaffen, denen wir uns alle anschließen können, um unsere Welt zu verändern. Regierungen nehmen diese Ziele in ihre nationalen Pläne und Politiken auf. Geberländer verwenden sie als Richtschnur für ihre Unterstützung. Wirtschaftsführer zeigen Engagement und die Zivilgesellschaft mobilisiert sich, um weitere Impulse zu geben. Im Jahr 2019 haben wir uns intensiv darüber ausgetauscht, welchen Beitrag die OSZE zum Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals*, SDGs) leistet und wie diese Ziele wiederum dazu beitragen, in der Arbeit der OSZE Schwerpunkte zu setzen. Mit ihrer inklusiven Mitgliedschaft, ihrer geographischen Reichweite, ihrer Fähigkeit, alle an einem Tisch zusammenzubringen, und ihrem umfassenden Know-how in zahlreichen Sicherheitsfragen sowie mit ihren Institutionen, Feldoperationen und ihren Programmaktivitäten verfügt die OSZE über beachtliche Kapazitäten und das Potenzial dafür, die Umsetzung der SDGs auf nationaler Ebene zu unterstützen. Während einige wenige OSZE-Teilnehmerstaaten noch zögern, die Arbeit der OSZE formal mit den SDGs zu verknüpfen, haben viele andere bereits ihre Unterstützung zugesichert. Sie stellen fest, dass das umfassende Sicherheitskonzept der OSZE und der ganzheitliche Ansatz der Agenda 2030 gut zusammenpassen, und das nicht nur in Bezug auf SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Sie weisen darauf hin, dass die Umsetzung der SDGs die gemeinsame Verantwortung aller Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (VN) ist. Und sie sind davon überzeugt, dass die Arbeit im Rahmen regionaler Organisationen wie der OSZE ein wichtiger Weg sein kann, auf dem die Staaten ihre nationalen und kollektiven Ziele im Zusammenhang mit den SDGs befördern können. Aber selbst ohne ein konkretes OSZE-Mandat gibt es genügend Bezugspunkte, die die OSZE explizit mit der Agenda 2030 verbinden, so z.B. auch in den Beschlüssen des Ministerrats in der zweiten Sicherheitsdimension der OSZE, der Wirtschafts- und Umweltdimension. Aus praktischer Sicht sind die SDGs bereits zu einem wichtigen Bezugspunkt

* Der Autor bedankt sich bei David Buerstedde für seine Unterstützung während der Vorbereitung des vorliegenden Beitrags.

1 Vereinte Nationen, Generalversammlung, Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015, 70/1. Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, A/RES/70/1, 21. Oktober 2015, unter: <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>.

für Partnerorganisationen weit über die VN und die ihr angeschlossenen Organisationen hinaus geworden. Als weltweit größte regionale Sicherheitsorganisation kann die OSZE nur davon profitieren, wenn sie ihre Aktivitäten auf die Agenda 2030 ausrichtet – unvoreingenommen, bedarfsorientiert und im Sinne der Bedürfnisse der OSZE-Teilnehmerstaaten.

Die Agenda 2030

Die Agenda 2030 wurde von den VN-Mitgliedstaaten auf einem Gipfeltreffen im September 2015 verabschiedet. Die Staaten verpflichteten sich, 17 SDGs und 169 mit ihnen verbundene Zielvorgaben „in den Bereichen [...] die für die Menschheit und ihren Planeten von entscheidender Bedeutung sind“, bis 2030 zu verwirklichen. Im Vergleich zu den Millenniumsentwicklungszielen (*Millennium Development Goals*, MDGs) sind die SDGs breiter gefasst, ambitionierter und auch politischer. Sie setzen das berechtigte Streben nach sozialer Gerechtigkeit in politische Verpflichtungen um. Während das Hauptaugenmerk der MDGs auf den Entwicklungsländern lag, nehmen die SDGs 193 Länder, darunter 56 der 57 OSZE-Teilnehmerstaaten, in die Pflicht.² Aus der Sicht der OSZE ist es vor allem von Bedeutung, dass die Agenda 2030 Entwicklung und Frieden stärker miteinander verknüpft. Sie macht Frieden und Sicherheit zum festen Bestandteil eines Entwicklungskonzepts, das sich im Rahmen der VN traditionell auf wirtschaftliche, soziale und inzwischen auch umweltbezogene Aspekte konzentriert. Für eine Sicherheitsorganisation, insbesondere eine solche wie die OSZE, die auf einem umfassenden Sicherheitsansatz beruht, der im Übrigen bis in die Mitte der 1970er Jahre zurückreicht, ist diese Verknüpfung ein wesentlicher Ausgangspunkt für die Betrachtung unseres Verhältnisses zu den SDGs.

Darüber hinaus verpflichteten sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen dazu, nicht nur auf die Verwirklichung der SDGs im jeweils eigenen Land hinzuwirken, sondern sich auch gegenseitig – auf regionaler und globaler Ebene – zu unterstützen. Als weltweit größte regionale Sicherheitsabmachung im Sinne von Kapitel VIII der Charta der Vereinten Nationen trägt die OSZE in ihrer Region durch ihr Konfliktmanagement in Krisensituationen, vor allem aber durch längerfristige strukturelle Konfliktverhütung und Vertrauensbildung zur globalen Sicherheit bei. Die Agenda 2030 verspricht, die internationalen Anstrengungen zur Förderung von Entwicklung, Frieden und Sicherheit auf der ganzen Welt wiederzubeleben. Sie eröffnet außerdem die Chance, das Tätigkeitsfeld der VN für eine breite Zusammenarbeit zu nutzen, und bietet der OSZE eine einzigartige Gelegenheit, sich in ihrer Rolle als Bindeglied zwischen der globalen und der nationalen Ebene der Entwicklung und der Umsetzung von politischen Konzepten weiter zu profilieren. Da die Agenda 2030 der

2 Der Heilige Stuhl ist permanenter Beobachter bei den VN, gehört jedoch nicht zu den Mitgliedstaaten.

wichtigste von den VN unterstützte internationale Handlungsrahmen ist, ist eine zeitgemäße Interpretation von Kapitel VIII ohne starke Bezüge zu den SDGs nur schwer vorstellbar.

Die fünf Säulen der Agenda 2030

Frieden und Sicherheit, Konfliktverhütung, der Schutz der Menschenrechte und viele andere sicherheitsrelevante Themen stehen seit langer Zeit im Mittelpunkt der Tätigkeit sowohl der OSZE als auch der VN. Wie wir sehen werden, besteht auch ein signifikanter Zusammenhang zwischen den SDGs und den Verpflichtungen und Aufgaben der OSZE. Tatsächlich beschäftigt sich die OSZE mit allen 17 SDGs und mit vielen ihrer individuellen Zielvorgaben sowie mit den fünf Hauptthemen, unter denen einige der Ziele zusammengefasst werden können: *Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft*.

Von diesen fünf Themen ist *Frieden* für uns das zentrale Anliegen. In der Präambel der Agenda 2030 heißt es: „Ohne Frieden kann es keine nachhaltige Entwicklung geben und ohne nachhaltige Entwicklung keinen Frieden.“ Zahlreiche Aktivitäten der OSZE haben Auswirkungen auf Frieden und Entwicklung. Europa durchlebt heute eine Zeit tiefen Misstrauens und wachsender Spannungen. Im gegenwärtigen polarisierten Sicherheitsumfeld ist und bleibt die OSZE das einzige Forum für einen inklusiven Ost-West-Dialog und die Zusammenarbeit in einer Vielzahl von Fragen „harter“ und „weicher“ Sicherheit. Wir tragen zum Frieden bei, indem wir in Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenbewältigung und Konfliktlösung sowie in die Konfliktnachsorge investieren. Die Reaktion der OSZE auf die Krise in der und um die Ukraine, insbesondere die Entsendung der Sonderbeobachtermission (*Special Monitoring Mission, SMM*) in die Ukraine im Jahr 2014, ist ein hervorragendes Beispiel für die Fähigkeiten der Organisation in den Bereichen frühzeitiges Handeln und Krisenbewältigung.

Auch das Thema *Menschen* ist für uns von großer Bedeutung. Im Mittelpunkt der Schlussakte von Helsinki standen nicht nur die zwischenstaatlichen Beziehungen, sondern auch die Menschen. Neben Regeln für den Umgang der Staaten miteinander legte die Schlussakte auch Normen für den Umgang der Staaten mit ihren Bürgern fest. Gerade dieser Ansatz machte die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten in einem Land zu einem Anliegen der gesamten OSZE-Gemeinschaft. Die OSZE-Institutionen überwachen die Umsetzung der Menschenrechte und Grundfreiheiten und fördern die Integration heterogener Gesellschaften. Eine unserer wichtigsten Prioritäten besteht seit jeher darin, die Verwundbarkeit von Menschen in Konfliktgebieten zu verringern. Aktuelle Beispiele finden sich in der Ukraine, wo die SMM nach wie vor sogenannte „Fenster der Stille“ aushandelt, um die Reparatur wichtiger ziviler Infrastrukturen wie z.B. durch die Kämpfe unterbrochener Wasserleitungen zu

ermöglichen. Der slowakische OSZE-Vorsitz des Jahres 2019 legte einen besonderen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Lebensqualität der einzelnen Menschen.³ So setzte er sich z.B. mit Nachdruck für die dringend erforderliche Reparatur der Brücke bei Stanyzja Luhanska ein, den einzigen Übergang für Zivilisten zwischen den von der Regierung kontrollierten und den nicht von der Regierung kontrollierten Gebieten in der Oblast Luhansk in der Ostukraine.

Wohlstand ist eng mit der zweiten Sicherheitsdimension der OSZE verbunden. Unsere Institutionen und Feldoperationen sowie insbesondere das Büro des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE (*Office of the Co-ordinator of OSCE Economic and Environmental Activities, OCEEA*) fördern eine verantwortungsvolle wirtschaftspolitische Steuerung und Rechtsstaatlichkeit als Voraussetzung für den Aufbau friedlicher und wohlhabender Gemeinschaften. Unsere Maßnahmen in diesem Bereich zielen auf die Stärkung grenzüberschreitender wirtschaftlicher Zusammenarbeit, die Förderung verantwortungsvoller Regierungsführung und die Verbesserung des Klimas für Unternehmen und Investitionen sowie die Bekämpfung der Korruption ab. *Planet* bezieht sich auf die Umweltprobleme, die unsere Lebensgrundlagen bedrohen und die Sicherheit weltweit beeinträchtigen. Die OSZE erweitert den internationalen Umweltdiskurs um eine starke Sicherheitsperspektive und fördert die grenzüberschreitende und regionale Zusammenarbeit zur Bewältigung von Umweltproblemen, u.a. auch an der Schnittstelle zwischen Klima und Sicherheit.

Partnerschaft schließlich ist angesichts einer ambitionierten Agenda, die global ausgerichtet ist, jedoch letztlich lokal umgesetzt werden muss, entscheidend für Fortschritte. Die OSZE arbeitet Hand in Hand mit den VN und vielen anderen Partnerorganisationen, um wirksame Antworten auf traditionelle und neue Herausforderungen zu finden. Globale und regionale Partnerschaften und Koalitionen, an denen nationale Regierungen, internationale und regionale Organisationen, der Privatsektor, die Zivilgesellschaft, die Wissenschaftsgemeinschaft, Frauen und junge Menschen beteiligt sind, werden wichtige Triebkräfte für das Erreichen der SDGs sein.

Was die OSZE mit den SDGs verbindet

SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) ist dasjenige Ziel, das am weitesten mit dem Mandat der OSZE übereinstimmt. Es umfasst einen großen Teil dessen, was wir zu verwirklichen versuchen. In der VN-Terminologie wird SDG 16 inzwischen häufig als SDG 16+ bezeichnet, da es als Wegbereiter bzw. Katalysator für die erfolgreiche Implementierung vieler anderer

3 Vgl. OSCE Slovakia 2019 Slovensko, Programme of the Slovak OSCE Chairmanship 2019, unter: <https://www.osce.org/chairmanship/408353>.

SDGs gilt. Aus der Sicht der OSZE wird SDG 16 dadurch sogar noch relevanter.

Die OSZE fördert friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften auf vielfache Weise, u.a. durch Dialog und Vertrauensbildung, Kapazitätsaufbau und den Austausch bewährter Praktiken in zahlreichen wichtigen Bereichen, wie z.B. Polizei- und Justizreform, Grenzmanagement, demokratische Kontrolle der Sicherheitskräfte und viele mehr. In Zeiten politischer Krisen unterstützen die OSZE-Feldoperationen die Frühwarnfunktion der OSZE und helfen dabei, Spannungen durch Dialogerleichterung auf lokaler Ebene abzubauen. Viele Feldoperationen bieten eine langfristige Unterstützung an, um öffentliche Einrichtungen effektiver, inklusiver und rechenschaftspflichtiger zu machen. Häufig geschieht dies in Zusammenarbeit mit dem OSZE-Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR), dem OSZE-eigenen Wissenszentrum für demokratische Regierungsführung, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Grundfreiheiten. Der OSZE-Beauftragte für Medienfreiheit (*Representative on Freedom of the Media*, RFOM) ist spezialisiert auf die Freiheit der Medien und Meinungsfreiheit, und der Hohe Kommissar der OSZE für nationale Minderheiten (HKNM) steht im Austausch mit Regierungen und nationalen Minderheiten, um das friedliche Zusammenleben der Menschen in ethnisch heterogenen Gesellschaften zu fördern.

Alle diese Tätigkeiten und Aufgaben zielen auf nachhaltigen Frieden ab und sind insbesondere SDG 16 zuzuordnen. Die OSZE hat jedoch auch vielfältige Bezüge zu anderen Nachhaltigkeitszielen. Ein Beispiel hierfür ist SDG 4 (Hochwertige Bildung). Bildung kann eine zentrale Rolle bei der Konfliktverhütung spielen, indem sie das Gefühl von Chancengleichheit und Zugehörigkeit stärkt, der Vielfalt und den verschiedenen Sprachen Rechnung trägt oder unterschiedliche Sichtweisen auf die Geschichte ermöglicht. Der HKNM erinnert sowohl die Vertreter von Regierungen als auch diejenigen nationaler Minderheiten regelmäßig an das Recht auf Unterricht in der Minderheitensprache einerseits sowie an die Notwendigkeit, die Staatssprache zu beherrschen, andererseits. Das BDIMR und die Feldoperationen der OSZE tragen mit Programmen zur Bekämpfung von Hasskriminalität und zur Förderung von Toleranz in Gemeinden und Schulen zu einer Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit bei. So beteiligte sich z.B. die Mission in Skopje an politischen Diskussionen, aus denen nationale Bildungsstrategien hervorgingen, und die Mission in Bosnien und Herzegowina hat sich gegen getrennte Schulen ausgesprochen und fördert integrative Konzepte.

SDG 4 (Hochwertige Bildung) ist wiederum verbunden mit SDG 1 (Keine Armut): Armut bedeutet nicht nur ein geringes Einkommen und unzureichende Ressourcen. Sie manifestiert sich vielmehr auch in einem eingeschränkten Zugang zu Bildung und anderen grundlegenden Dienstleistungen, in sozialer Ausgrenzung sowie in mangelnder Beteiligung an der Entscheidungsfindung. Durch Bewusstseinsbildung, Kompetenzentwicklung und Stipendien fördert

die OSZE die soziale und wirtschaftliche Integration von Minderheitengruppen wie z.B. Roma und Sinti. Ebenso deutlich ist die Verbindung mit dem Element „Frieden“ in SDG 16: Zunehmende Ungleichheit kann den sozialen Zusammenhalt schwächen und politische und soziale Spannungen verschärfen, die wiederum zu Instabilität und gewaltsamen Konflikten führen können. Es gibt zahlreiche Beispiele, die zeigen, wie die SDGs untereinander und mit der Tätigkeit der OSZE verknüpft sind und damit die Bandbreite unseres Engagements und die Komplexität von Sicherheit widerspiegeln.

Ein weiteres Beispiel veranschaulicht diesen Punkt besonders gut. SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) scheint auf den ersten Blick keine offenkundige Verbindung zur OSZE aufzuweisen; jedoch ist ihm die Zielvorgabe (3.9) zugeordnet, die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich zu senken. Jeder, der unsere Arbeit zur Bewertung der Risiken kennt, die von Altlasten in ehemaligen Industriestandorten in Armenien und Georgien ausgehen, kann diese Verbindung leicht herstellen. Die OSZE hilft auch Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan, die Auswirkungen von Altlasten des Uranabbaus auf die umliegenden Gemeinden zu minimieren. Und wir unterstützen Armenien, Belarus, die Ukraine und andere Staaten bei der Beseitigung von *Mélange*, einem noch aus den Zeiten des Kalten Krieges stammenden hochtoxischen flüssigen Raketentreibstoff. Es gibt also mehr als nur einige wenige Verbindungen, die hergestellt werden können, in vielen Fällen jedoch noch nicht zur Sprache gebracht wurden.

Die zweite Dimension der OSZE

Die zweite Dimension der OSZE beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit nachhaltiger Entwicklung. Das Maastrichter OSZE-Strategiedokument für die Wirtschafts- und Umweltdimension aus dem Jahr 2003 enthält einen Abschnitt, der speziell dem Thema „nachhaltige Entwicklung“ gewidmet ist, das auch in zahlreichen späteren Ministerratsbeschlüssen immer wieder aufgegriffen wird. Im Beschluss des Hamburger Ministerratstreffens von 2016 über die Stärkung von guter Regierungsführung und die Förderung der Konnektivität⁴ sowie in der Erklärung des Mailänder Ministerratstreffens von 2018 zur digitalen Wirtschaft⁵ wird konkret auf die Agenda 2030 und die darin enthaltenen Ziele Bezug genommen. Die Querverbindungen sind recht bemerkenswert. Die OSZE fördert die Zusammenarbeit in einer Vielzahl von Wirtschaftsfragen, die eng mit SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum)

4 OSZE, Ministerrat, Hamburg 2016, Beschluss Nr. 4/16, Stärkung von guter Regierungsführung und Förderung der Konnektivität, MC.DEC/4/16/Corr.1, 9. Dezember 2016, unter: <https://www.osce.org/cio/289316>.

5 OSZE, Ministerrat, Mailand 2018, Erklärung zur digitalen Wirtschaft als treibende Kraft für die Förderung von Zusammenarbeit, Sicherheit und Wachstum, MC.DOC/2/18/Corr.1, 7. Dezember 2018, unter: <https://www.osce.org/chairmanship/405920>.

verbunden sind, darunter gute Regierungsführung und die Bekämpfung von Korruption, Arbeitsmigration, Verkehr, Handelserleichterungen, Konnektivität und die wirtschaftliche Emanzipation von Frauen.

Unsere Arbeit zur Energiesicherheit enthält inzwischen eine starke wirtschaftliche und ökologische Komponente und ist fest verbunden mit SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie). Die OSZE bringt Entscheidungsträger im Energiebereich aus den wichtigsten Energieerzeuger-, Energietransit- und Energieverbraucherländern zum Austausch von bewährten Praktiken in den Bereichen nachhaltige und erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Schutz von Energieinfrastrukturen zusammen. Von der OSZE durchgeführte Projekte umfassen u.a. den Aufbau von Kapazitäten für die Erstellung eines Fahrplans für erneuerbare Energien in Turkmenistan, Unterstützung bei der Entwicklung von Sicherheitsvorschriften für Staudämme von Wasserkraftwerken in Tadschikistan sowie die Versorgung abgelegener landwirtschaftlicher Betriebe in Kirgisistan mit Solarenergie. Wir entwickeln darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit dem slowakischen OSZE-Vorsitz von 2019 ein virtuelles Kompetenz- und Schulungszentrum für den Schutz kritischer Energienetze.

Im Umweltbereich ist die OSZE seit langem führend in der Förderung von Rechenschaftspflicht, Transparenz und Mitwirkungsrechten in Umweltangelegenheiten in unserer Region. Wir setzen uns für ausführliche Konsultationen mit Interessengruppen ein und befassen uns mit der Eindämmung des Klimawandels, der Bekämpfung von Waldbränden sowie mit der Wasserbewirtschaftung. Das von der OSZE unterstützte Netz der Aarhus-Zentren, dem inzwischen 59 Zentren in 14 Ländern angehören, stellt der Zivilgesellschaft Instrumente zur Verbesserung der Öffentlichkeitsbeteiligung, des Zugangs zu Informationen und des Zugangs zu Gerichten in Fragen nachhaltiger Entwicklung zur Verfügung. Die Arbeit in diesem Bereich ist eng verknüpft mit den SDGs 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) sowie 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele).

Wasser ist eine strategische Ressource und ein Grundelement nationaler und regionaler Sicherheit. Die Aktivitäten der OSZE im Zusammenhang mit Wasserbewirtschaftung und Wasserdiplomatie sind mittlerweile zu einem Kernbereich unserer Arbeit in der zweiten Dimension geworden. Wasserknappheit und Wasserverschmutzung können die sozioökonomische Entwicklung und die politische Stabilität gefährden, Wasser kann aber auch eine Quelle der Zusammenarbeit sein. Die OSZE fördert eine verantwortungsbewusste und grenzüberschreitende Wasserbewirtschaftung. Zu den Erfolgen gehören: das Abkommen über das Einzugsgebiet des Dnjestr zwischen Moldau und der Ukraine und die Einrichtung einer diesbezüglichen bilateralen Kommission, die Unterstützung Kasachstans und Kirgisistans bei der Einrichtung einer bilateralen Kommission für das Einzugsgebiet der Flüsse Tschu und Talas, die Erleichterung der Verhandlungen über ein Abkommen zwischen Aserbaidschan

und Georgien über das Kura-Becken sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Tadschikistan und Afghanistan bei der Wasserbewirtschaftung. Die OSZE wird auch bei wasserbedingten Katastrophen aktiv und hilft bei der Wiederherstellung von Gewässern zugehörigen Ökosystemen zur Eindämmung von Überschwemmungen.

Wasser- und Sicherheitsfragen sind eng mit dem Klimawandel und mit SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) verbunden. Extreme Wetterereignisse nehmen an Zahl und Intensität zu. Schleichend einsetzende Phänomene wie Wüstenbildung, Gletscherschmelze, Boden- und Walddegradation, steigende Temperaturen und der Anstieg des Meeresspiegels bedrohen die Ernährungs-, Wasser- und Energiesicherheit. Die OSZE trägt durch partizipatorische Ansätze, in die u.a. staatliche Stellen, einschließlich sicherheitspolitischer Akteure, die Zivilgesellschaft und die Wissenschaftsgemeinde eingebunden sind, zur Identifizierung, Erfassung und Bekämpfung potenzieller, mit dem Klimawandel einhergehender Sicherheitsrisiken bei. Auch wenn die OSZE-Teilnehmerstaaten der Organisation noch kein konkretes Mandat bezüglich des Klimawandels erteilt haben, kann die OSZE als Katalysator wirken, indem sie die Teilnehmerstaaten dabei unterstützt, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Sicherheit abzuschätzen und Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Bereichs- und dimensionenübergreifende Ansätze

Im Rahmen der SDGs werden bereichsübergreifende Ansätze zunehmend wichtig, um politische Kohärenz über alle 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung hinweg zu gewährleisten. In der OSZE müssen wir auch horizontale Ansätze verfolgen, um den immer stärker miteinander verflochtenen und immer komplexeren Sicherheitsherausforderungen wirksam begegnen zu können. Bei vielen unserer Tätigkeiten nutzen wir bewusst das Instrumentarium der OSZE in allen drei Dimensionen. Sicherheit ist nur dann wirklich umfassend, wenn wir aus den unterschiedlichen Perspektiven, die wir institutionell und programmatisch einnehmen, Kraft schöpfen. Eine starre Trennung würde unseren Handlungsspielraum und unsere Wirksamkeit künstlich einschränken. Wir bündeln im Gegenteil zunehmend unser Know-how aus den verschiedenen Bereichen, in denen die OSZE tätig ist, z.B. wenn wir Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung fördern, die die Rechte des Einzelnen achten.

Die Maßnahmen der OSZE zur Bekämpfung des Menschenhandels sind ein Paradebeispiel für das ausgeprägte dimensionenübergreifende Vorgehen der OSZE. Der/die OSZE-Sonderbeauftragte und Koordinator/in für die Bekämpfung des Menschenhandels hat sich höchst erfolgreich mit anderen Bereichen der Organisation abgestimmt und deren Know-how ebenso effizient für die Maßnahmen der OSZE gegen den Menschenhandel genutzt. Menschenhandel wird explizit erwähnt in drei Zielvorgaben dreier SDGs: SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum)

und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Aber auch viele andere Zielsetzungen und Zielvorgaben der SDGs sind in diesem Zusammenhang relevant, da Menschenhandel eng mit weitergefassten Entwicklungsfragen verbunden ist, darunter Armut, Bildung, Kinderarbeit sowie Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, Geschlechterungleichheit und -diskriminierung, Migration und viele andere mehr.

Es gibt Themen, die ihrer Natur nach bereichsübergreifend sind. Die Implementierung von SDG 5 (Geschlechtergleichheit) ist eine zentrale Herausforderung, birgt aber auch die große Chance, die SDGs in ihrer Gesamtheit voranzubringen. Die OSZE hat sich dazu verpflichtet, die Gender-Perspektive in ihre gesamte programmatische Arbeit und ihre Operationen einzubeziehen. Geschlechtergleichheit ist ein grundlegendes Menschenrecht. Gleiche Rechte und Chancen für Frauen und Männer sind für eine friedliche, prosperierende und nachhaltige Welt von zentraler Bedeutung. Gesellschaften, die die Gleichstellung der Geschlechter erfolgreich umsetzen, sind auch belastbarer und tragen ein geringeres Konfliktrisiko. Die Verwirklichung von Geschlechtergleichheit und die Stärkung der Rolle von Frauen sind Eckpfeiler unseres umfassenden Sicherheitsansatzes, der die Menschenrechte und die Würde von Frauen und Männern schützt und fördert. Wir setzen uns für die Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen ein und fördern die Teilhabe von Frauen am öffentlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben. Einer der offensichtlichsten Berührungspunkte mit den SDGs der VN in diesem Bereich ist unsere Arbeit zur Unterstützung der Resolution 1325 (2000) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen über Frauen, Frieden und Sicherheit, in der die zentrale Rolle, die Frauen bei der Konfliktprävention, der Konfliktlösung und beim Wiederaufbau nach einem Konflikt spielen, anerkannt wird.

Seit einigen Jahren arbeitet die OSZE verstärkt mit jungen Menschen zusammen und setzt sich für sie ein. Die Agenda 2030 unterstreicht die entscheidende Rolle junger Frauen und Männer bei der aktiven Gestaltung einer besseren Welt. Seit der Schlussakte von Helsinki haben die OSZE-Staaten wiederholt den positiven Beitrag gewürdigt, den junge Menschen in allen drei Dimensionen der Sicherheit leisten können. Die Mailänder Ministerratserklärung von 2018 zur Rolle der Jugend und zu ihrem Beitrag zu den Bemühungen um Frieden und Sicherheit war von den beiden Resolutionen des VN-Sicherheitsrats über Jugend, Frieden und Sicherheit, Resolution 2250 (2015) und Resolution 2419 (2018), inspiriert. 2019 hat die OSZE ihre Bemühungen beschleunigt, mehr Möglichkeiten zur Beteiligung junger Menschen an unseren Sicherheitsdebatten zu schaffen und ihnen mehr Raum in den Aktivitäten der OSZE zu geben. Wir haben die Initiative „*Perspectives 20-30*“ auf den Weg gebracht, in deren Rahmen junge Experten und Praktiker eine von jungen Menschen entworfene Vision von Sicherheit und Zusammenarbeit bis 2030 und darüber hinaus entwickeln sollen.

Zusammenarbeit zwischen der OSZE und den Vereinten Nationen bei der Umsetzung der SDGs

Der von den VN geleitete SDG-Überprüfungsprozess ist offen für Beiträge aller relevanten Interessengruppen. Die OSZE berichtet dem Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung (*High-level Political Forum on Sustainable Development*, HLPF) der VN, das alljährlich in New York zusammenkommt, um die Implementierung der SDGs zu überprüfen. Im Juli 2019 tagte das HLPF zum Thema „Menschen befähigen, Inklusivität und Gleichberechtigung sicherstellen“ und führte eine eingehende Überprüfung der Ziele SDG 4 (Hochwertige Bildung), SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) und SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) durch. Der Koordinator für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE war einer der Hauptdiskutanten in der Forumsdiskussion über SDG 16. Am Rande des HLPF organisierte der Hohe Kommissar der OSZE für nationale Minderheiten in Zusammenarbeit mit dem slowakischen OSZE-Vorsitz des Jahres 2019 eine Nebenveranstaltung zum Thema „Präventive Diplomatie in der sich verändernden Landschaft moderner Konflikte: die Rolle regionaler Organisationen“. Bei dieser Veranstaltung kamen wichtige regionale Organisationen und andere Partner zusammen, um sich über bewährte Praktiken auszutauschen und die Zusammenarbeit im Bereich präventiver Diplomatie zu stärken.

Auch die Treffen der OSZE befassen sich zunehmend mit nachhaltiger Entwicklung und der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Im Juni 2019 tagte der Wirtschafts- und Umweltausschuss zum Thema „Förderung friedlicher und inklusiver Gesellschaften für nachhaltige Entwicklung“. Auf dem Treffen hielt auch ein hochrangiger Beamter der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten des VN-Sekretariats (UN DESA), die den Überprüfungsprozess des HLPF unterstützt, eine Rede. Darüber hinaus widmete sich die Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE im Juli 2019 dem Thema „Nachhaltige Entwicklung fördern, um Sicherheit zu stärken: die Rolle der Parlamente“.

Die OSZE erhebt also in jeder Hinsicht bereits jetzt ihre Stimme im SDG-Überprüfungsprozess und man ist sich zunehmend der Bedeutung dieser globalen Agenda für die OSZE bewusst. Um jedoch bestehende und mögliche Funktionen genauer zu erkunden, habe ich im Juni 2019 im Rahmen der *OSCE Security Days* eine informelle Expertenrunde zum Thema „Die OSZE und die Ziele für nachhaltige Entwicklung“ mit Rednern aus der OSZE, den VN, den Teilnehmerstaaten, der Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen einberufen.⁶ Diese vom Büro der Vereinten Nationen in Wien ausgerichtete Veranstaltung war wahrscheinlich die bislang ausführlichste Diskussion über

6 Zu weiteren Informationen, Aufzeichnungen von der Sitzung sowie zum Abschlussbericht siehe: Security Days: The OSCE and the Sustainable Development Goals, 4. Juni 2019, unter: <https://www.osce.org/secdays/2019/OSCE-and-SDGS>.

den Beitrag der OSZE zur Agenda 2030. Eine zentrale Empfehlung der Veranstaltung lautete, dass die OSZE diesen Beitrag detaillierter herausarbeiten sollte, um unsere Arbeit sichtbarer zu machen und uns in die Lage zu versetzen, systematischer am Überprüfungsprozess der SDGs mitzuwirken.

Eine solche Bestandsaufnahme wäre ein erster wichtiger Schritt. Mit Blick auf die Zukunft und ausgehend von den auf der Veranstaltung geführten Diskussionen könnte die OSZE jedoch, sofern sie von den Teilnehmerstaaten damit beauftragt wird, als Forum dafür dienen, die politische Kohärenz im Zusammenhang mit den SDGs durch einen Daten- und Informationsaustausch zu erhöhen. Die OSZE könnte auch als regionale Plattform für *Peer Learning*, gegenseitige Unterstützung und den Austausch bewährter Praktiken dienen und auch ihr Know-how einbringen, um die freiwillige regionale oder nationale Berichterstattung zu unterstützen. Die OSZE könnte darüber hinaus eigene Daten zur Verfügung stellen, um die Überwachung der Umsetzung bestimmter Indikatoren zu unterstützen. So dürften z.B. die jüngsten Untersuchungen der OSZE darüber, wie Frauen von physischer, sexueller und psychischer Gewalt in Konflikten und in konfliktfreien Situationen betroffen sind,⁷ für politische Entscheidungsträger, insbesondere mit Blick auf SDG 5 (Geschlechtergleichheit), von Nutzen sein. Die Untersuchungen wurden in Teilen des OSZE-Gebiets durchgeführt, in denen solche Daten zuvor entweder nur schwer oder gar nicht zu bekommen waren. Wenn also die Teilnehmerstaaten beschließen würden, der OSZE ein konkreteres Mandat zu erteilen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie wir zur Erhöhung der politischen Kohärenz und faktengestützter Politikgestaltung auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene beitragen könnten.

SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele)

Die SDGs sind ein unerlässlicher Bezugsrahmen für alle VN-Organisationen, mit denen die OSZE zusammenarbeitet, und sie gewinnen auch für viele andere Partner an Relevanz. Allein schon diese Kooperationsbeziehungen zwingen die OSZE dazu, ihre eigene Tätigkeit im Lichte der Agenda 2030 zu überdenken.

Bei unseren Programmaktivitäten haben wir häufig mit VN-Pendants zu tun, mit denen wir auch handlungsorientierte Partnerschaften aufgebaut haben. Einige davon befinden sich an der Schnittstelle zwischen den Aktivitäten der OSZE im Rahmen des Konfliktzyklus auf der einen und humanitären Maßnahmen und Entwicklungsarbeit auf der anderen Seite. So arbeitet die OSZE z.B. eng mit dem Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR)

7 Der Hauptbericht der unter der Federführung der OSZE durchgeführten Untersuchungen zum Thema Gewalt gegen Frauen, Well-Being and Safety of Women, OSCE-led survey on violence against women: Main report, OSCE 2019, sowie alle weiteren im Rahmen der Untersuchungen entstandenen Veröffentlichungen sind erhältlich unter: <https://www.osce.org/secretariat/413237>.

zusammen, insbesondere im Kontext der Internationalen Genfer Gespräche, sowie mit den Ko-Vorsitzenden der Minsk-Gruppe, der SMM in der Ukraine und dem OSZE-Projektkoordinator in der Ukraine. Diese Zusammenarbeit schließt den gemeinsamen Kapazitätsaufbau für OSZE- und UNHCR-Mitarbeiter sowie die Verwendung einer gemeinsam vom UNHCR und dem OSZE-Konfliktverhütungszentrum entwickelten „*Protection Checklist*“⁸ ein.

Andere Kooperationspartnerschaften bestehen im Umweltbereich. Im Rahmen der Umwelt- und Sicherheitsinitiative (*Environment and Security Initiative*, ENVSEC) arbeitet die OSZE mit verschiedenen VN-Partnerorganisationen zusammen, darunter das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (*United Nations Development Programme*, UNDP), das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (*United Nations Environment Programme*, UNEP) und die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (*United Nations Economic Commission for Europe*, UNECE). Mit ihren spezialisierten, sich jedoch ergänzenden Mandaten und ebensolchem Know-how tragen unsere Partner in der ENVSEC seit 2003 zu einer gemeinsamen und umfassenden Antwort auf Umwelt- und Sicherheitsherausforderungen bei. Die von der ENVSEC durchgeführten Programme unterstützen die einschlägigen SDGs nachdrücklich und dienen als Modell für organisationsübergreifende Programmgestaltung.

Im Jahr 2019 war ich besonders stolz darauf, dass die OSZE gemeinsam mit *UN Women* den Vorsitz in der Interinstitutionellen Koordinierungsgruppe zur Bekämpfung des Menschenhandels (*Inter-Agency Coordination Group against Trafficking in Persons*, ICAT) übernommen hat. ICAT ist ein von der VN-Generalversammlung beauftragtes politisches Forum zur Verbesserung der Koordination zwischen VN-Organisationen und anderen relevanten internationalen Organisationen, um einen ganzheitlichen und umfassenden Ansatz zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels zu fördern.

Es gibt noch zahlreiche weitere Beispiele dafür, wie die OSZE mit VN-Organisationen und anderen einschlägigen Organisationen zusammenarbeitet, um wirksame Lösungen zu entwickeln. Mit der Vertiefung unserer vielfältigen Partnerschaften kann die Verbundenheit der OSZE mit den SDGs als wichtiger Katalysator dafür dienen, unsere Beziehungen zu intensivieren und die Effektivität, den Einfluss und die Sichtbarkeit der OSZE zu erhöhen.

Unsere Partnerschaften mit Organisationen der VN werden höchstwahrscheinlich auch von einzelnen Initiativen profitieren, die eng mit der Agenda 2030 verbunden sind. Ein Beispiel, das gut zu den Prioritäten der OSZE passt, ist die Internationale Aktionsdekade „Wasser für nachhaltige Entwicklung“, die von der Generalversammlung der VN für den Zeitraum von 2018 bis 2028 ausgerufen wurde.

Die SDGs entwickeln sich auch zunehmend zu einem unerlässlichen Bezugsrahmen für die Mobilisierung, Priorisierung und Allokation von Ressourcen.

8 OSCE/UNHCR, *Protection Checklist: Addressing Displacement and Protection of Displaced Populations and Affected Communities along the Conflict Cycle: a Collaborative Approach*, Februar 2014, unter: <https://www.osce.org/cpc/111464>.

Sie prägen die Entwicklungspolitik von internationalen Organisationen, Geberländern und internationalen nichtstaatlichen Organisationen. Viele internationale Organisationen und Geberländer nehmen in ihren Programmen und mit Blick auf deren Ziele inzwischen explizit Bezug auf die SDGs. Abseits der globalen Agenda zu stehen, ist keine Option. Wir sollten vielmehr aktiv nach Möglichkeiten zur Förderung einer stärker koordinierten Politik suchen, wie sie die Agenda 2030 fordert. Aufbauend auf solch positiven Beispiele wie ICAT und ENVSEC sollte die OSZE weiterhin ihre Partnerschaften dazu nutzen, die Umsetzung der SDGs zu beschleunigen.

Eine erfolgreiche Umsetzung erfordert einen „gesamtgesellschaftlichen Ansatz“ und Zusammenarbeit auf allen Ebenen sowie neue und innovative Partnerschaften. Dazu gehören auch Kooperationsbeziehungen mit privaten Unternehmen, insbesondere an der Schnittstelle von Technologie und Sicherheit. So arbeitet die OSZE z.B. eng mit der Initiative *Tech Against Trafficking* (TAT) zusammen, einem Bündnis von Technologieunternehmen, dem neben anderen großen Namen der Branche auch Amazon und Microsoft angehören. Der Grund dafür ist einfach: Da beinahe jedes Verbrechen im Zusammenhang mit Menschenhandel ein Element aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) enthält und die Täter die Dienste und Plattformen privater Technologieunternehmen nutzen, setzen die Prävention und Bekämpfung des Menschenhandels starke Partnerschaften mit diesen Unternehmen voraus.

Die Erfahrungen, die die OSZE aus der Beteiligung an für beide Seiten vorteilhaften und effektiven Partnerschaften, aus deren Aufbau, ihrer Aufrechterhaltung und ihrem Ausbau gewonnen hat, könnten auch anderen regionalen Organisationen, die versuchen, ihre Einflussmöglichkeiten durch Zusammenarbeit zu vergrößern, zugutekommen. Die OSZE bietet ein wichtiges Forum für die Förderung einer solchen Zusammenarbeit auf regionaler Ebene und ist der ideale Partner für die Zusammenführung nationaler und globaler Agenden.

Die Rolle der OSZE in Prozessen unter der Leitung der Vereinten Nationen

Die Frage, ob und wie die OSZE sich in vollem Umfang mit Themen befassen sollte, die auf der Tagesordnung der VN bereits seit langem fest etabliert sind, ist nicht neu. Wie stark das Engagement der OSZE ist, hängt in hohem Maße von dem gemeinsamen politischen Willen der Teilnehmerstaaten ab, Kapitel VIII der VN-Charta umzusetzen und der OSZE eine praktische Rolle zuzugestehen.

Die OSZE unterstützt nachdrücklich bestimmte von den VN geleitete Prozesse wie z.B. die Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit, für deren Umsetzung wir die Kapazitäten der OSZE-Teilnehmerstaaten zur Erarbeitung und Implementierung Nationaler Aktionspläne gemäß Resolution 1325 (2000) des VN-Sicherheitsrats weiter auf- und ausbauen. Die Unterstützung für die Umsetzung

der Resolution 1540 (2004) des VN-Sicherheitsrats über die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen ist ein weiteres Beispiel für ein starkes Engagement der OSZE. In Anerkennung der Rolle der OSZE besucht der Vorsitzende des Ausschusses der VN für die Resolution 1540 einmal im Jahr Wien, um vor dem OSZE-Forum für Sicherheitskooperation zu sprechen.

Zu den jüngeren Beispielen für das Engagement der OSZE gehört die Katastrophenvorsorge, die seit mindestens 2005 einen Arbeitsschwerpunkt der VN bildet und inzwischen durch den von der VN-Generalversammlung gebilligten sogenannten Sendai-Rahmen (2015) gefördert wird. Zu einer der Prioritäten der zweiten Dimension der OSZE wurde die Katastrophenvorsorge, nachdem das Thema vom Schweizer OSZE-Vorsitz 2014 forciert worden war. Seither unterstützt der Beschluss des Ministerratstreffens von Basel über die Verbesserung der Katastrophenvorsorge die Arbeit der OSZE zur Umsetzung der globalen Verpflichtungen in konkrete Maßnahmen vor Ort, einschließlich des Hochwasserrisikomanagements und der Bekämpfung von Waldbränden. Diese Aktivitäten tragen vor allem zur Erfüllung von SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) bei.

Häufig untermauern die OSZE-Teilnehmerstaaten ihre VN-Verpflichtungen im Bereich Sicherheit erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung durch konkrete OSZE-Mandate, und das geschieht auch bei Weitem nicht automatisch. So kommt z.B. die Entwicklung eines OSZE-Ansatzes für Sicherheitssektorgovernance und -reform (SSG/R) als ein möglicherweise hilfreiches dimensionenübergreifendes Konzept für die Arbeit der OSZE in damit zusammenhängenden Bereichen nur langsam voran. Und auch die Bemühungen um einen Konsens über einen Beschluss der OSZE als Folgemaßnahme zur Resolution 2151 (2014) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zur Reform des Sicherheitssektors waren bislang erfolglos. Zwar nimmt das Engagement inzwischen allmählich zu, weitere Fortschritte würden jedoch von einem stärkeren und konkreteren Mandat abhängen. Um der SSG/R im Rahmen der OSZE weitere Impulse zu geben, berief der slowakische OSZE-Vorsitz von 2019 im September eine hochrangig besetzte Konferenz ein, auf der auch die Verbindungen zu den SDGs, insbesondere zu SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) erörtert wurden.

Die Frage nach dem Engagement der OSZE ist, wie es scheint, am heikelsten, wenn es um Klimawandel und Sicherheit geht. Auf globaler Ebene sind das Pariser Abkommen und SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) richtungsweisend. Auch wenn klar ist, dass es unter den OSZE-Teilnehmerstaaten keinen Konsens darüber gibt, der OSZE ein spezifisches Mandat in Sachen Klimawandel zu erteilen, spielen die Maßnahmen der OSZE doch bereits eine Rolle bei der Bewertung und der Reduzierung einiger klimabedingte Risiken für die Sicherheit im OSZE-Gebiet. Da die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Sicherheit beständig wachsen, ist es wahrscheinlich, dass sich diese Erkenntnis in den kommenden Jahren in den Beschlüssen der OSZE auch stärker widerspiegeln wird.

Dasselbe gilt wahrscheinlich auch für die SDGs. Die Agenda 2030 wurde 2015 verabschiedet. Wir hatten also einige Jahre Zeit, uns an den Gedanken zu gewöhnen, dass die Tagesordnung zu Themen, die eng mit umfassender Sicherheit zusammenhängen, von einem globalen Rahmenwerk bestimmt wird. So ist vielleicht heute der richtige Zeitpunkt, über eine engere Abstimmung der Prioritäten der OSZE mit den SDGs nachzudenken. Ganz sicher ist es aber an der Zeit, den Umfang unseres derzeitigen Beitrags zu ermitteln. Und es ist ebenso an der Zeit, dass die OSZE-Teilnehmerstaaten intensiver darüber diskutieren, wie die OSZE sich in den globalen Rahmen einfügt und wie die Teilnehmerstaaten sich gegenseitig dabei unterstützen können, die OSZE dazu zu nutzen, diesen universellen Verpflichtungen nachzukommen.

Fazit

2019 haben die Überlegungen der OSZE dazu, wie sie sich in den von der Agenda 2030 gesetzten globalen Rahmen einfügt, an Intensität und Dynamik gewonnen. Die Diskussionen bei OSZE-Veranstaltungen und die Verweise auf die SDGs in den Erklärungen der Teilnehmerstaaten deuten darauf hin, dass nachhaltige Entwicklung in ihrer neuen, umfassenderen Interpretation in den kommenden Jahren in den Debatten und Aktivitäten der OSZE größeres Gewicht haben wird. Auch werden dem Beitrag der OSZE zur Umsetzung der SDGs wachsendes Verständnis und zunehmende Wertschätzung entgegengebracht. Während einige OSZE-Teilnehmerstaaten noch Vorbehalte äußern, zeigen andere große Begeisterung dafür, die Arbeit der OSZE enger und expliziter mit der Umsetzung der SDGs zu verknüpfen.

Die vielfältigen Bemühungen der OSZE, Sicherheit und Konfliktverhütung zu stärken, sind für eine inklusive und nachhaltige Entwicklung von grundlegender Bedeutung. Die Auffassung, dass die OSZE zu den 17 Zielen beitragen sollte, ist mit dem auf Sicherheit fokussierten Mandat uneingeschränkt vereinbar. Eine besonders enge Beziehung besteht zu SDG 16, da Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen im Mittelpunkt unseres Handelns stehen. Da die SDGs ihrer Natur nach jedoch integriert, eng miteinander verbunden und inklusiv sind, sollten wir, sofern sie mit den Aufgaben im Rahmen des umfassenden Sicherheitsansatzes der OSZE vereinbar sind, nicht partiell oder selektiv an sie herangehen.

Der engagierte Einsatz für die Verwirklichung der SDGs würde es uns erlauben, unsere Partnerschaften zu nutzen und Synergien zu fördern, und den OSZE-Teilnehmerstaaten die Möglichkeit geben, die zahlreichen einschlägigen Instrumente der OSZE als Hebel für nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Zu den Schritten, die dazu beitragen könnten, noch bestehende Zweifel an der Rolle der OSZE bei der Unterstützung dieser entscheidenden globalen Agenda auszuräumen, gehören eine systematischere Darstellung der OSZE-Aktivitä-

ten, eine deutlicher ausgeprägte Beobachtungs- und Berichterstattungsfunktion und eine stärkere Hervorhebung des Austauschs bewährter Praktiken auf regionaler Ebene.

Derzeit ist ein wiedererwachtes Gefühl der Dringlichkeit zu spüren, ein wachsender Druck auf alle Akteure, schneller voranzukommen, was wiederum mehr Finanzierung, mehr Verpflichtungen, mehr Partnerschaften und verstärktes Handeln bedeutet. Als regionale Organisation im Sinne von Kapitel VIII der Charta der Vereinten Nationen sollte die OSZE gemeinsam mit ihren Partnern alle Kräfte für einen nachhaltigeren und sichereren Planeten mobilisieren.